

Zusammenfassung der Anregungen und Ideen der ersten Veranstaltung der Bürgerbeteiligung

Projekt:	Alte Wache Menden
Projekt-Nr.	2022-26
Thema:	Offener Infostand / „Erstes Ortsgespräch“ mit BürgerInnen
Datum:	03.03.2023
Ort:	Parkplatz am Markant-Supermarkt
Beteiligte:	Interessierte BürgerInnen, Frau Rindel, Frau Jelen und Herr Schepp als VertreterInnen der Stadt Menden und Herr Schulze und Frau Cordes-Tölle von B.SL. Landschaftsarchitekten

Bewertung des Zustands heute

- Straße sehr präsent / Gefühl auf der Straße zu sitzen
- Identifizierung mit „Kaserne“ als historischer Vergangenheit ist heute nicht negativ besetzt.
- Kein vergessener Ort, er ist sichtbar
- „Gruselig“
- Jugendliche und Alkoholiker sitzen auf dem Platz, man meidet ihn
- Nur kurzer Aufenthalt z.B. kurze Pause beim „Gassi-Gehen“
- Steine sehr glatt bei Nässe / im Winter
- Vandalismus
- Anwohner nutzen Stellplätze am Platz obwohl sie eigenen Stellplatz von ihrer Wohnungsgenossenschaft haben, diese bleiben dann leer
- Mitarbeiter der nahegelegenen Einrichtung „Lebenshilfe“ parken am Platz
- Behindertengruppen steigen hier ein – und aus und behindern dann den Verkehrsfluss

Äußerungen zur roten Telefonzelle

- Telefonzelle ist Eyecatcher“, Identifikations- und Orientierungspunkt.
- Idee wird meistens als gut bewertet.
- Die meisten Äußerungen sprechen sich für den Erhalt aus bzw. sind neutral, bemängeln aber das die Telefonzelle leider regelmäßig kaputt ist.
- Diejenigen die den Abbau der Telefonzelle vorschlagen, begründen dies fast immer mit dem Hinweis auf die aktuellen Vandalismusschäden.

Klaus Schulze
Dipl.-Ing.
Landschaftsarchitekt BDLA

Büro
Nöttenstraße 19
59494 Soest
T 0 29 21 – 1 50 32
F 0 29 21 – 36 95 06

Postanschrift
Damm 3
59494 Soest

Anregungen zur grundsätzlichen Gestaltung:

- Durch Gestaltung Kontrast zur Kaserne schaffen- statt Betonklotz und Kriegsvorbereitung Themen wie Frieden/Natur/Ruhe /Leben und Wohnen
- Historischen Bezug und „grünes“ Denken kombinieren
- Geschichtlichen Hintergrund eventuell anders darstellen
- Abgrenzung zur Straße schaffen / Abschirmende Hecken
- Darf „kein Angstraum“ sein/werden
- Mehr Atmosphäre
- Bunte, (kinder-)freundliche, barrierefreie Gestaltung
- Schattige Bereiche schaffen
- Mehr Kommunikation ermöglichen
- Soziale Kontrolle stärken
- Anregungen zur Aufteilung der Fläche variieren stark:
 - Aufenthaltsfläche mit mehr Grün
z.B. (insektenfreundliche) Bepflanzung mit Bäumen und Blumen“
 - komplette Grünfläche statt Platz
z.B. „Hummelwiese“, „Grüne Oase“, „Birkenhain“, „Naturplatz“
 - Platz mit Bäumen und Wasserspiel und Fläche für
Veranstaltungen
- Vorhandene Stellplätze werden kontrovers bewertet:
Die Äußerungen gehen von „sie sollen erhalten werden“, über „finden wir nicht so gut“ und „Besucherparkplätze“ bis zu „sollen entfallen“
- Bessere Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten für Behindertengruppen der „Lebenshilfe“ in der Nachbarschaft schaffen.

Ideen für zukünftige Nutzungen

- Wahrnehmung des Quartiers und des Platzes durch Veranstaltungen verbessern
- Aufenthalt
- Treffpunkt / Ziel beim Spaziergehen
- Kaffee- und Kuchentreff/ „Kuchentausch“
- Mini-Flohmarkt wie auf der Platten Heide organisieren
- Temporärer Aufstellort für Eiswagen/ mobiler „heißer-Waffelsstand-“ bzw Kaffeeshop
- Platz für Fußball nutzen
- Skatepark mit Rampen
- Weitere Veranstaltungen wie Billard/Dart
- Fahrradstop an der Bismarckstraße

Anregungen zur Unterhaltung der Fläche

- Keine Bänke, in die was reingestopft werden kann
- Regelmäßige Pflege muss gesichert sein / mehr Pflege
- Bessere Reinigung / mehr Sauberkeit

Ideen zu Ausstattungselementen

- Tränke fürs Tier
- Hundekotbeutel
- Pfandflaschenhalter
- Wasserspender
- Infotafel / Kommunikationsort am (geplanten) Bürocontainer des Quartiersmanagements
- Sitz- und Liegemöglichkeiten
- Fahrradständer
- E-Ladestation mit (Solarplatten) für E-Bikes und für Handys
- Schattenspender/Überdachung/Wetterschutz/ z.B. berankte Pergola mit Wisterien/ Schattenlamellen
- Kleiner Kiosk / Kleines Häuschen: „Kaffee und Kuchen -Treff“, Biertrinken
- Kleinere „Sportgeräte“ z.B. Bank mit Radtrainer
- Spielgeräte für (eher kleinere) Kinder z.B. Rutsche für kleinere Kinder
- Kräuterspirale zum „Selber ernten“
- Aufgrund von Befürchtungen: Keine Sitzmöglichkeiten für Gruppen / Weniger Sitzmöglichkeiten / Einzelne Sitzklötze statt Bänke